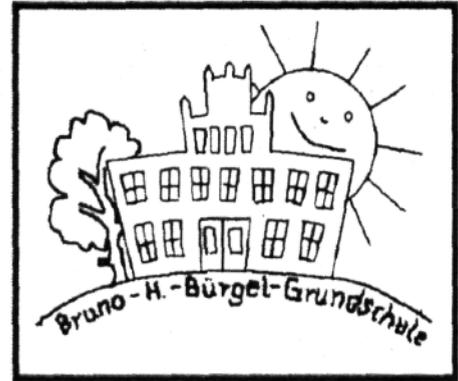


Bruno-H.-Bürgel-Grundschule Eberswalde
Schulkonferenz
Vorsitzende: Bärbel Pfeiffer
Breite Straße 16225 Eberswalde
Tel. 033344 23144 Fax: 03334 23145
E-Mail: bruno@bruegel-grundschule.de

Stadt Eberswalde
Amt für Bildung, Jugend und Sport
Amtsleiterin
Frau A. Ladewig
Postfach 10 06 50
16202 Eberswalde



Die Schulkonferenz der Bruno-H.-Bürgel-Grundschule lehnt die Verlagerung der Sprachförderklassen zur Grundschule „Schwärzensee“ mehrheitlich ab und nimmt wie folgt Stellung zum Sachverhalt:

Mit großem Unverständnis haben wir zur Kenntnis genommen, dass der städtische Errichtungsbeschluss für Sprachförderklassen an einer anderen Schule, beginnend im Schuljahr 2014-15 mit zwei Klassen der Jahrgangsstufe 1, umgesetzt werden soll.

Die Sprachförderklassen und die Bruno-H.-Bürgel-Grundschule bilden seit siebzehn Jahren eine Einheit und bedeuten eine Bereicherung für unsere Schule. Der Inklusionsgedanke war auf dem Schulhof in den Pausen eine Selbstverständlichkeit. Für unsere Schule wirkt das wie ein Rückschritt.

Aus unserer Sicht werden Strukturen, die für ein gutes Lernklima und Entwicklungspotenzial für die Schülerinnen und Schüler sorgen, zerstört. Die bisher geleistete Arbeit wird mit Nichtachtung gestraft. Der Frust der Kolleginnen und Kollegen ist mehrheitlich entsprechend hoch.

Offensichtlich ist auch, dass der Bruno-H.-Bürgel-Grundschule ein Profilstück und Tradition genommen wird. Einer Schule wird eine neue Chance eröffnet, einer anderen, nämlich der Bürgel-Grundschule, die schon gut umgesetzte Chance entzogen, nicht zuletzt aus Sparmaßnahmen der Schulträgerin (Stadt Eberswalde).

Im Moment sind wir in einem umfassenden Evaluationsprozess die Schulvisitation betreffend. Unsere Bemühungen und Beratungen werden jedoch ad absurdum gestellt, da die Bedingungen sich geändert haben bzw. Entwicklungen im Moment nicht voraussehbar sind.

Zum wechselseitigen Einsatz von Sonderpädagoginnen im Gemeinsamen Unterricht und von Regelschullehrkräften in Sprachförderklassen sowie im individuellen Förderunterricht gibt es langjährige Erfahrungen.

Wie werden sich Kinder mit erhöhtem sonderpädagogischen Sprachförderbedarf am als sozialen Brennpunkt beschriebenen Lernort entwickeln?

Ein Hort an unserer Schule hätte viele positive Aspekte, wenn die Hortkinder mehrheitlich hier wären. Einen Vorschlag für ein passendes Horthaus auf dem Schulhof gibt es unsererseits seit Jahren.

Er würde neue Herausforderungen bedeuten (Inklusion), denen wir uns dann stellen. Ein weiterer interessanter Gedanke wäre auch die Einrichtung des Ganztagsbetriebes in enger Zusammenarbeit mit einem Hort, leider seitens der Schulträgerin aus Kostengründen abgelehnt.

Laut Mitteilung aus dem Rathaus (MOZ vom 03.12.2013) wird unsere Schule im Zeitraum 2013-2016 saniert. Warum jetzt ein Schnellschuss, wenn das Sanierungskonzept hinsichtlich der Räumlichkeiten noch nicht einmal begonnen wurde?

Die räumlichen und sächlichen Bedingungen für einen Hort sind aktuell und trotz Verlagerung der Sprachförderklassen unserer Auffassung nach nicht hinreichend. Auch die Spielmöglichkeiten im Freien sind begrenzt.

Nicht zu vergessen ist ebenfalls, dass auch der gut eingerichtete Hort in der Eisenbahnstraße wieder umziehen muss.


B. Pfeiffer
Vorsitzende der Schulkonferenz

Eberswalde, 09.01.2014